

Kriegskalender.

10. Dezember: Zwischen Silistria und Cernavoda gewinnen die Bulgaren das linke Donauufer und besetzen Kalarasch. — Nördlich von Monastir mislingt ein feindlicher Entlastungsstoß. — Das neue englische Kabinett hat sich konstituiert. — Die „Deutschland“ ist von ihrer zweiten Amerikareise zurückgekehrt.

11. Dezember: Die verbündeten Truppen überschreiten nordöstlich von Bukarest die Salomita. In den Karpathen unternehmen die Russen sehr erbitterte Angriffe.

12. Dezember: Die Vierbundsstaaten fordern in einer gemeinsamen Note die feindlichen Regierungen auf, in Friedensverhandlungen einzutreten. Der Reichskanzler und Graf Lisza besprechen das Angebot. — Die Bulgaren besetzen das rumänische Donauufer zwischen Lutrafan und Silistria. — Briand bildet ein neues Kabinett.

13. Dezember: Der feindliche Widerstand an der Salomita wird gebrochen. Die russischen Angriffe an der siebenbürgischen Grenze lassen

nach. — General Rivelle wird zum Oberkommandierenden der französischen Armeen im Norden und Nordosten ernannt. — Das Kabinett Koerber tritt zurück. Dr. v. Spikmüller wird mit der Kabinettsbildung betraut.

14. Dezember: Die Rumänen ziehen sich an der unteren Salomita zurück. Die große Walachei ist vom Feinde gesäubert. — Briand lehnt das Friedensangebot ab. Sonnino äußert sich abwartend über dasselbe.

15. Dezember: Buzen wird genommen. An der siebenbürgischen Grenze wird erbittert gekämpft. — Bonar Law erklärt im Unterhaus in Besprechung des Friedensangebotes, England bleibe bei seinem Standpunkt.

16. Dezember: Die Rumänen und Russen räumen ihre Stellungen in der Dobrudscha. — Vor Verdun gewinnen die Franzosen bei einem Angriff am Ostufer der Maas Gelände. — Der russische Minister des Innern Pokrowsky lehnt das Friedensangebot in der Duma ab.